

Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft 2019

27.-29. Mai 2019 in Bonn

Starke Vormundschaft, Starke Kinder!

6. Zukunftswerkstatt: Kontakt und Beziehung: Monatliche Kontakte zählen oder nach dem roten Faden im Erziehungs-auftrag der vormundschafts- oder pflegschaftsführenden Person suchen?

Referentin: Sigrid Meinderink

Das Interesse an dieser Zukunftswerkstatt war groß. Rund 30 Personen tauschten sich zunächst in vier Gruppen über kritische Punkte im Hinblick auf die gesetzlich normierte Kontaktverpflichtung zwischen Vormund*in/Pfleger*in und den von ihnen vertretenen Kindern und Jugendlichen aus. Einig waren sich alle, dass die konkrete Vorgabe des monatlichen Besuchs die Bedeutung des persönlichen Kontakts und der Kenntnis der Lebensumstände der Minderjährigen verdeutlicht, dass aber ganz klar Qualität vor Quantität geht. Lediglich die Rechtspfleger*innen an den Familiengerichten sehen das wohl zuweilen noch anders und müssen teilweise erst davon überzeugt werden, dass (und warum) ein bloßes Abarbeiten von Alibiterminen nicht sinnvoll ist.

Im nächsten Schritt ging es darum, sich ohne Denkverbote und mit der Kraft der Fantasie Änderungen vorzustellen, die der Arbeit als Vormund*in/Pfleger*in und insbesondere der Beziehungs- und Kontaktgestaltung mit den Kindern und Jugendlichen förderlich wären. Ein Wohnmobil als Arbeitsmittel für die Mündelbesuche war für eine Teilnehmerin der ideale Ausdruck für eine größtmögliche Flexibilisierung ihrer Arbeitssituation. Viele Teilnehmende wünschten sich zumindest eine (wohl noch nicht flächendeckend vorhandene) Ausstattung mit Mobiltelefonen und Laptops.

Vor dem Hintergrund, dass viele Jugendämter sich mit der Fallbelastung der Vormundin/Pflegerin oder des Vormunds/Pflegers ständig an bzw. knapp unter der Fallzahlobergrenze bewegen, wurde die Forderung formuliert, dass das Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft sich für eine weitere Absenkung im SGB VIII einsetzen soll.

Sigrid Meinderink